

An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Verena Dunst

Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 14. Oktober 2020

Selbständiger Antrag

**der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung
einer EntschlieÙung betreffend Holzbau-Offensive**

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend Holzbau-Offensive

Holz bindet CO₂. Wird es als Bauholz eingesetzt, kann man dieses CO₂ sehr lange – nämlich über die gesamte Lebenszeit des Bauwerks – speichern. Ein Kubikmeter Holz bindet etwa eine Tonne CO₂, ein Einfamilienhaus aus Holz somit etwa 40 Tonnen CO₂, diese Menge emittiert ein Pkw in 26 Jahren. Gleichzeitig verhindert Holz als Baustoff den Einsatz von Beton und damit nochmals die Produktion großer Mengen an CO₂. Technisch ist der Holzbau bereits weit fortgeschritten, in Wien steht seit kurzem das 24-stöckige HoHo-Holzhaus.

Jede Sekunde wächst in Österreichs Wäldern ein Kubikmeter Holz nach. Am Tag ergibt das 2.160 Häuser aus Holz. Ein Drittel des jährlichen Holzzuwachses genügt, um alle Gebäude in Holz zu bauen.

Leider wird heute sehr viel mit Beton gebaut. Zement und Beton sind allerdings große CO₂-Verursacher. Daher gilt es in der Bauindustrie möglichst von Beton auf Holz umzusteigen, dazu sind die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Acht Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen gehen auf die Zementproduktion zurück – mehr als beim globalen Flugverkehr. Dabei geht es nicht darum Beton und Zement zu verteufeln, auch das genannte Holzhochhaus hat einen Stahlbetonkern. Es geht um eine sinnvolle Reduktion von CO₂ und damit den gezielten Einsatz von Beton.

Österreichs Wald wächst stärker nach als wir sein Holz nutzen, es gibt also ausreichend Holz, ohne den Wald zu schädigen. Auch wenn aufgrund der Klimaerwärmung im Forst gezielte Anpassungs-Maßnahmen umgesetzt werden müssen.

Auch die Bundesregierung hat in ihrem Regierungsprogramm die Notwendigkeit einer Forcierung des Holzbaus verankert. So soll z.B. die öffentliche Hand in ihren zu errichtenden Gebäuden vorbildlich auf mehr Holz setzen. Hauptaugenmerk ist dabei auch auf den Genossenschaftsbau im Burgenland zu setzen. Gerade im Schulbau, bei der Errichtung von Verwaltungsgebäuden oder auch im öffentlichen Wohnbau bietet sich Holz als Baumaterial an.

Das Burgenland hat einen Waldanteil von 34 % der Landesfläche. Es gilt gezielt Maßnahmen zu schaffen die dazu beitragen, vermehrt klimafreundlich mit Holz zu bauen.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, eine „Offensive Holzbau“ zu starten, mit dem Ziel im geförderten Wohnbau den Holzbauanteil jährlich massiv zu steigern.

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Rechtsausschuss und dem Umweltausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.